

Parteilehrjahr für die dringend zu lösenden Aufgaben unserer politisch-ideologischen Arbeit, wie sie sich aus den Beschlüssen des ZK ergeben, einzusetzen.

Die Verwirklichung des neuen Beschlusses — und dies ist eine weitere Meinung unserer Genossen — verlangt von der Parteileitung eine höhere Verantwortung gegenüber den theoretischen Seminaren.

In der Vergangenheit wertete unsere Parteileitung in der Regel zweimal im Schuljahr das Parteilehrjahr aus, und sie gab dann Hinweise für eine bessere Seminarführung usw.

Gründliche Analyse erforderlich

Zur Vorbereitung der Leitungssitzung studierten alle Mitglieder der Leitung gründlich den Beschluß. Drei Hauptprobleme standen bei der Beratung im Mittelpunkt:

— Wie können wir das ideologisch-theoretische Niveau der Mitglieder und Kandidaten weiter heben?

— Wie können wir die aktuellen Aufgaben und Ereignisse mit den grundlegenden Fragen der Theorie und Politik der Partei verbinden?

— Wie können die theoretischen Seminare den Genossen und Kollegen helfen, die politisch-ideologische Erziehungsarbeit unter den Studenten zu verbessern?

Ausgangspunkt für die Diskussion war die vorhandene gründliche Analyse der politischen Situation an der Schule. Sie wurde durch folgende Formen und Methoden erarbeitet: eine Einschätzung der staatsbürgerlichen Erziehung der Studenten, verbunden mit den Prüfungsergebnissen im Fach Marxismus-Leninismus durch die Schulleitung in einer Mit-

Wir versäumten aber, die Schwerpunkte und das Ziel für die einzelnen Themen festzulegen, und überließen das dem Propagandisten. Die Kontrolle des Selbststudiums erfolgte kaum, ebenso die Konsultationen, die zur Unterstützung der parteilosen Kollegen gedacht waren.

Der neue Beschluß erleichtert die politische Führungstätigkeit; er verlangt jedoch eine hohe Qualität der analytischen Arbeit und ein gründliches Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Dokumente und Beschlüsse der Partei.

gliederversammlung; eine Einschätzung der Semesterarbeiten zu Problemen der nationalen Frage in Deutschland; eine Auswertung der Notizen unserer Klassenleiter (jeder Klassenleiter führt ein Heft über die durchgeführten Politinformationen, dort wird kurz festgehalten, welche Probleme diskutiert, welche Fragen nicht verstanden wurden; dadurch haben wir ständig einen Überblick über die politischen Fragen, die die Studenten bewegen); eine Einschätzung der Zirkel „Junger Sozialisten“ und die Auswertung der Prüfungen zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“; durch Aussprachen mit Studenten und Kandidaten; eine Auswertung unserer öffentlichen Parteiversammlungen, Klubgespräche und Arbeitsberatungen mit den Schulangestellten.

Die Analyse ergab, daß unter den Lehrern folgende Fragen und Probleme von besonderem Interesse sind und daß hier noch Unklarheiten bestehen:

1. Über das Wesen des staatsmonopolistischen Kapitalismus

— Staatsmonopolistischer Kapitalismus und Militarismus — Über die absolute und relative Verelendung in Westdeutschland — Über die Haltung der SPD-Führung und der SPD-Mitglieder.

2. Über die sozialistische Gemeinschaftsarbeit — Die Rolle des < sozialistischen Wettbewerbs — Über das Verhältnis von kollektiver Arbeit und Einzelverantwortlichkeit hinsichtlich der Arbeit mit den Studenten.

Unter Studenten zeigen sich Unklarheiten über den Charakter unserer Epoche, über das Wesen des Faschismus (daher wurde die Feststellung des 9. Plenums, „Der westdeutsche Staat ist der Nachfolgestaat Hitlers“, nicht immer richtig verstanden), über das Wesen der nationalen Frage und den Charakter der beiden deutschen Staaten. Oftmals werden von ihnen die politisch-ideologischen Probleme vereinfacht dargelegt, wenig durchdacht und die Fakten ungenügend verarbeitet. Die Beurteilung der Politik von unserem Klassenstandpunkt aus fällt vielen Studenten noch schwer. Aus dieser Analyse zogen wir Schlußfolgerungen für die Unterrichtsarbeit, die Anleitung und Unterstützung der FDJ-Leitungen, die Zirkel „Junge Sozialisten“ und den Plan der politischen Arbeit, auf die wir hier jedoch nicht näher eingehen. Zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung arbeitete die Parteileitung zusammen mit dem Propagandisten einige Themen für das Parteilehrjahr aus.

Aktuelle, lebensnahe Themen

In der Mitgliederversammlung wurde unsere Einschätzung der theoretischen Seminare 1964/65 von den Genossen bestätigt.